

## Spaß und Bewegung bei den Ferienspielen

Die Veranstalter ziehen eine positive Bilanz.

**Enger.** Ein aufregender Tag voller Spiel und Spaß erwartete die Kinder aller Altersgruppen in Enger am Mittwoch, 3. April. Der Kreissportbund Herford hatte mit dem Jugendzentrum Kleinbahnhof Enger und dem Turnverein Concordia (TVC) Enger zu Ferienspielen eingeladen. Die Veranstaltung zog Kinder aus der ganzen Region an und bot eine „breite Palette von Aktivitäten“, die Osterferien auf unterhaltsame und sportliche Weise zu gestalten, heißt es von den Veranstaltern.

Der Tag begann mit einer Gruppe älterer Kinder aus den weiterführenden Schulen, die mit Interesse und Engagement die verschiedenen Spiele ausprobierten und sich in einer Bewegungslandschaft austoben. Am Nachmittag waren die Grundschul Kinder an der Reihe, die sich an verschiedenen Stationen vergnügen konnten. „Von einem aufregenden Hindernisparcours auf dem Roll-

brett bis hin zu akrobatischen Sprüngen auf dem großen Trampolin gab es zahlreiche Möglichkeiten, sich auszutoben und neue Freundschaften zu knüpfen“, heißt es in der Pressemitteilung von den Veranstaltern.

Insgesamt seien die Ferienspiele ein voller Erfolg gewesen. „Zudem sind sie ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit verschiedener lokaler Organisationen, um Kinder auf spielerische Art und Weise zusammenzubringen und ihnen unvergessliche Erlebnisse zu bieten“, schreiben die Veranstalter. „So haben der Kreissportbund Herford, das Jugendzentrum Kleinbahnhof Enger und der TVC Enger mit ihrer Veranstaltung erneut unterstrichen, wie wichtig es ist, sich mit sportlichen und spielerischen Bewegungsangeboten für das Wohl der Kinder und ein friedliches Miteinander einzusetzen.“

## Schüler lernen die Arbeit in der Pflege kennen

Für „Pflege on Tour“ besuchten sie das St. Martins Stift der Diakoniestiftung Herford.

**Spenge.** Die Pflegebranche bietet viele spannende Aufgabenbereiche und unterschiedliche Berufsfelder – genau darüber konnten sich im März zwölf Schülerinnen und Schüler der Regenbogen-Gesamtschule in Spenge informieren. Sie besuchten das St. Martins-Stift der Diakoniestiftung Herford.

Dort erhielten sie einen Tag lang Einblicke in den Alltag von Pflegenden und konnten selbst verschiedene Tätigkeiten ausprobieren. Das schreibt der Kreis Herford. „Pflege on Tour“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Diakoniestationen im Kirchenkreis Herford, der Ev. Diakoniestiftung Herford, des Ev. Johanneswerk, der Praetorius AG sowie der Schulen für Pflegeberufe Herford/Lippe GmbH und dem Kreis Herford.

Nicola Gottschalk vom multiprofessionellen Team der Regenbogen-Gesamtschule begleitete die Schülerinnen und Schüler. Nach einer Begrüßung durch Meike Schrage, Personalrecruiterin Ev. Diakoniestiftung, und Lars Scherfeld, Johanneswerk, gab es zunächst eine Präsentation mit etwas Theorie zum Pflegeberuf. Die neue generalistische Ausbildung deckt zum Beispiel alle Pflegebereiche ab. Dadurch erhalten Auszubildende die Möglichkeit, während der 3-jährigen Ausbildung alle Bereiche kennenzulernen, in denen Pflege heutzutage benötigt wird – egal ob im Kran-

kenhaus, im Altenheim oder bei den Patienten zu Hause. Die Ausbildung ermöglicht somit viel Freiheit und Flexibilität in der Gestaltung der persönlichen beruflichen Laufbahn, heißt es weiter.

Im Anschluss an den theoretischen Einblick folgte die Praxis. Lars Scherfeld und Barbara Oevermann, Mitarbeiterin zentrale Verwaltung der Diakoniestationen im Kirchenkreis Herford, betreuten die Schülerinnen und Schüler, während sie verschiedene Stationen des sogenannten „Demenz-Parcours“ des Demenzverbundes im Kreis Herford durchliefen. In dem Parcours werden Alltagssituationen und Handlungen eines an Demenz erkrankten Menschen simuliert, die für die Betroffenen durchaus herausfordernd sind.

Im Anschluss daran ging es bei Matthias Funk und Joanna Duda, Praetorius AG, um das Thema Ernährung. Stefan Groß, Pflegefachkraft und Praxisanleiter im Hermann-Ameler-Haus der Diakoniestiftung, und Matthias Funk, Praetorius AG, gaben ebenfalls Einblicke in die Themen Bewegung und in Kinästhetik.

Den Abschluss des Tages bildete eine Führung durch die Pflegeeinrichtung mit abgeschlossener Tagespflege, bei der die Schülerinnen und Schüler hautnahe Eindrücke von der Pflege gewinnen konnten, schreibt der Kreis.



Vogelkirschen und Ebereschen angrenzend zum Rotbuchenbestand.

Foto: Stadt Spenge

## Die Stadt Spenge forstet auf

In Lenzinghausen wurden mehr als 10.000 Bäume und Sträucher auf 30.000 Quadratmetern Fläche gepflanzt. Damit will die Stadt Spenge dem Waldsterben entgegenwirken.

**Spenge.** In Spenge Lenzinghausen wurde Anfang dieses Jahres ein circa 30.000 Quadratmeter großes Intensivgrünland nahe der Grenze zu Werther mit standortgerechten Laubbäumen aufgeforstet. Das schreibt die Stadt Spenge in einer Pressemitteilung.

Aufgrund der häufigeren Trocken- und Hitzeperioden kommt es zu einer Schwächung der Bäume der heimischen Wälder, was ihre Anfälligkeit gegenüber Schädlingen oder krankheitsauslösenden Pilzen oder Bakterien verstärkt und das Waldsterben in Deutschland begünstigt, schreibt die Stadt weiter.

Gemäß des Waldzustandsberichtes NRW von 2023 sinke die Vitalität der Bäume in den deutschen Wäldern weiterhin, wobei sich insbesondere der Zustand der Eiche

deutlich verschlechterte. Mit der Wiederbewaldung von landwirtschaftlich genutzten Flächen werde durch die Schadstoffbindungsfähigkeit der Bäume ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Die Stadt Spenge ist Mitglied bei der Forstbetriebsgemeinschaft Herford-West, sodass die Aufforstung sowie zukünftige Beförderung der Erstaufforstung durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW erfolgt.

### Neue Lebensräume für heimische Tiere geschaffen

Die aufgeforstete Fläche ist umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen und einem waldbegleitenden,

strukturreichen Siekssystem im Norden.

Durch die Umwandlung der intensiv genutzten Grünfläche in einen standortgerechten Mischwald mit Waldrand- und Krautsaumstrukturen werden neue Lebensräume für diverse heimische Tierarten geschaffen und gleichzeitig die Nutzungsintensität der Fläche deutlich verringert, heißt es weiter. Vorhandene Feldgehölze wurden in die Planung integriert und belassen.

Insgesamt wurden etwa 10.500 standortgerechte Bäume und Sträucher gepflanzt, wobei hauptsächlich die heimischen Baumarten Stieleiche und Hainbuche verwendet wurden. Durch die Pflanzung von weiteren angepassten Baumarten wie der Rotbuche und der Edelkastanie sowie der Belassung von Freiflächen für

eine natürliche Besiedelung mit heimischen Gehölzen und Bäumen, werde die Entwicklung eines artenreichen Mischwaldes gefördert.

An den stufig aufgebauten Waldrändern wurden unter anderem Vogelkirschen und Ebereschen gepflanzt, welche durch die Pflanzung von heimischen Sträuchern wie Hasel, Schwarzdorn oder Hundsrose ergänzt wurden.

### Auch Wildbienen profitieren vom dichten Bewuchs des Waldsaums

Zum Erhalt einer natürlichen, artenreichen Saumstruktur, die als Rückzugsraum für verdrängte Tiere und Pflanzen dient, wurde ein Krautsaum belassen. Tierarten wie der Feldhase, der Neuntöter,

Fledermäuse sowie verschiedene Wildbienenarten würden von dem dichten Bewuchs des Waldsaums profitieren.

Das Saat- und Pflanzgut wurde aus zugelassenen Herkunftsgebieten geliefert, in welchen die heimischen Baumarten eine höhere Anpassung gegenüber den klimawandelbedingten Witterungsbedingungen aufweisen und ähnlichen Umweltbedingungen ausgesetzt sind.

Die Bäume besitzen außerdem eine höhere Resistenz gegenüber Pathogenen, Trockenheit oder Kälte und werden für die Aufforstung von klimaresilienten, heimischen Mischwäldern verwendet, um dem Waldsterben in Deutschland entgegen zu wirken, schreibt die Stadt Spenge abschließend.

## Sonne und gute Laune beim Frühlingsfest

Das Frühlingsfest am Fachmarktzentrum in Spenge lockte vergangenes Wochenende viele Besucher. Gleichzeitig feierte auch ein bekanntes Spenger Unternehmen sein 50-jähriges Jubiläum.

**Danielle Dörsing**

**Spenge.** Ein halbes Jahrhundert – so lange ist Friedrich-Wilhelm Niemeier mittlerweile selbstständig. Sein Fachgeschäft für Gartentechnik an der Industriestraße ist eines der ältesten Inhaber-geführten Unternehmen in Spenge. Am Wochenende feierte der Familienbetrieb nun sein langjähriges Bestehen im Rahmen des Frühlingsfestes bei bestem Wetter und vielen Besucherinnen und Besuchern.

Seit vielen Jahren wechseln sich die „Frühjahrsschau“ und das Industriestraßenfest jährlich ab. Dieses Jahr gab es durch das 50-jährige Betriebsjubiläum gleich doppelt Grund zum Feiern.

Neben einer Wohnmobil- und Autoschau, waren diverse Spenger Institutionen wie der Bürgerbus-Verein oder der Förderverein der Wallenbrücker Orgel vertreten. Ein Mo-

tocross-Parkour für Kinder, ein Festzelt und ein breit aufgestelltes kulinarisches Angebot lockten die Besucherinnen und Besucher ebenfalls auf den großen Parkplatz vor dem Gartenfachmarkt. Auch das E-Center Wehrmann sowie das „Grüne Warenhaus“ waren geöffnet und trumpten mit vielen besonderen Angeboten wie dem Schlemmerfrühstück auf.

„Uns ist wichtig, lokalen Unternehmen und Ansprechpartnern eine Plattform zu bieten. Wir möchten heimische Betriebe unterstützen und geben Handel und Handwerk hier die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Das ist mittlerweile schon Tradition“, erklärt Mit-Organisator Friedrich-Wilhelm Niemeier die Idee hinter der Veranstaltung.

Tradition hat ebenfalls die Historie des Gartenfachmarktes. Am ersten Januar 1974 wurde die F.W. Niemeier GmbH in Spenge gegründet

und begann als kleiner Landhandel in der ehemaligen „Alten Mühle“ neben dem Schloss Mühlenburg. Sechs Jahre später erwarb Niemeier dann das

erste Grundstück an der Industriestraße und konnte sich mit einer neu gebauten Immobilie von 100 Quadratmeter auf 400 Quadratmeter ver-

größern. Inzwischen unterstützen ihn auch seine Frau Irene und seine Tochter Heike im Betrieb.

Obwohl die Veranstaltung erst im frühen Nachmittagsbereich starten sollte, seien bereits ab 11 Uhr die ersten Gäste da gewesen, um mit dem Niemeier-Team zu feiern: „Wir waren noch im Aufbau, als die ersten Besucher kamen. Das freut uns natürlich sehr“, so der Geschäftsführer. Besonders gefragt an diesem Sonntag: Alles rund um Rasenmäher. „Bei uns kann man sich das Produkt angucken und sich vollumfassend beraten lassen. Das grenzt uns, gerade in diesen teils schwierigen Zeiten, stark vom Onlinehandel ab“, so Niemeier.

Diese Stärken möchte Friedrich-Wilhelm Niemeier auch im 51. Geschäftsjahr weiter ausbauen: „Wir stehen in Spenge für Service und Qualität. So soll es auch weitergehen.“



Lars Scherfeld (v. l.), Meike Schrage, Joanna Duda, Barbara Oevermann und Nicola Gottschalk.

Foto: Kreis Herford



Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Niemeier feiert sein 50-jähriges Betriebsjubiläum im Rahmen des Frühlingsfestes an der Industriestraße.

Foto: Danielle Dörsing